**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 31=51 (1885)

Heft: 37

## Buchbesprechung

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

statt, sobald ber Sieger in ber Verfolgung nur etwas innehålt.

Truppen in gebeckten Stellungen verbleiben auf ihren Platen (falls die Abgabe des Feuers es nicht anders erheischt), bis zu dem Augenblicke, wo sie eine andere von den Führern ausgesuchte und ihnen deutlich angewiesene Position einnehmen sollen. Das sprungweise Vorgehen wird so viel als möglich durch bestimmte Abtheilungen ausgesführt. Deren Ausdehnung läßt sich nicht begrenzen; sie hängt ab von der Terrainbeschaffenheit und von dem Verhalten des Gegners.

Unter allen Umständen wird man vermeiben, eine Position, in der man gut etablirt ist, aufzusgeben, um eine andere sehr nabe zu gewinnen, wenn sie nicht ganz erhebliche Gortheile verspricht.

Wenn die Massen zum Sturm vorrücken, sollen die vor der Front positirten Tirailleure nicht in sehr unwahrscheinlicher Weise nach rechts und links ausweichen. Sie bleiben im Gegentheil an ihren Plätzen und führen das Feuergesecht sort, aber liegend, um dem von den zum Sturm anrückenden Kolonnen eventuell abgegebenen Feuer nicht hinderslich zu sein. Sie werden gleichzeitig mit dem Groß den Angriff ausschhren, aber nicht voreilen, sich vielmehr so viel als möglich an bessen Flanken hängen.

Die benachbarten Truppentheile, welche ben Besfehl erhielten ober es für nöthig erachteten, ihre Stellungen zu behaupten, muffen ben Angriff burch ein wohlgenahrtes Feuer unterstützen und es so lange fortsetzen, bis Pulverdampf, Staub und zusnehmenbe Entfernung es für die vorrückenden Truppen gefährlich machen.

Gleichzeitig mit bem Ansetzen ber Truppen zum Angriff werden bie in ber zweiten Linie postirten und in Reserve befindlichen Truppen — in Eromangelung von Spezialinstruktionen — passende Dispositionen treffen, um das erste Treffen unterstützen, resp. im Falle des Nichterfolges aufnehmen zu können.

Das belgische Reglement empfiehlt in ganz alls gemein gehaltenen Ausdrucken, die geschlossen zum Sturm vorrückenden Massen halten und vor dem Sturm Salvenfeuer abgeben zu lassen. Es heißt aber auch ferner, daß man sie unter gewissen Umständen durch die Schützenlinie führen wird, ohne feuern zu lassen.

Diese Vorschriften sollten vielleicht etwas mehr präzisirt sein!

(Fortfepung folgt.)

## Allgemeine Rriegsgeschichte aller Bolfer und Beiten.

Herausgegeben unter ber Rebaktion bes Fürsten R. S. Galitin. Aus bem Russischen in's Deutsche übersetzt von Streccius, königl. preuß. Generalmajor und Kommanbeur ber 59. Infanteriebrigabe. Kassel, 1885. Verlag von Theodor Kan.

Das bebeutenbste kriegshistorische Werk ber Gegen- bem allmäligen Wachsen bes riesigen Kolosses im wart ift insofern bas vom Fürsten Galigin heraus- Often, Rugland, machen will, bem empfehlen wir gegebene, weil es die allgemeine Kriegsgeschichte bie Lekture dieses eine in kriegshistorischer Beziehung

aller Bölker und Zeiten umfaßt und zwar unter Benutzung und Angabe von Quellenmaterial, bessen Reichhaltigkeit staunen macht und dem Werke einen ganz besonderen Werth verleiht. Es ist dadurch zugleich eine "Geschichte der Militärsliter zweite existirt, ein Unikum in der Militärz-Literatur, das in jeder militärischen Bibliothek einen Ehrenplatz einnehmen sollte.

Mit bem vorliegenben, in zwei Theilen erschies nenen zweiten Banbe (von Einführung ber Feuerswaffen bis zum breißigjährigen Kriege 1350—1618) ift die allgemeine Kriegsgeschichte des Mittelalters zu Ende geführt und damit das Riesenwerk dis zum Jahre 1792, mit welchem seine IV. Abtheilung beginnt, abgeschlossen. Somit liegen vor:

Abtheilung I. Alterthum (bis 476 nach Chrifto).

Band I. Bis Alexanders bes Großen Tod, 323 por Chrisio,

Band II. Bis jum zweiten punischen Kriege 323-218.

Band III. Bis zu Julius Cafar 218-58.

Band IV. Bis zu Augustus 58-30.

Band V. Kriege bes Raiserreiches 30 v. Chr. bis 476 n. Chr.

Abtheilung II. Mittelalter (von 476 bis 1618).

Band I. Bon 476 bis jur Erfindung bes Bul-

a. In West-Guropa.

b. In Oft-Europa und Rufland.

Band II. Bis zum breißigjährigen Krieg 1350 bis 1618.

a. In Weft. Europa.

b. In Oft=Europa und Rugland.

Abtheilung III. Neue Zeit von 1618 bis 1792.

Band I. Rriege ber ersten halfte bes 17. Jahrs hunberts, ber breißigjahrige Rrieg. 1618—1648.

Band II. Kriege ber zweiten Salfte bes 17. und ersten Salfte bes 18. Jahrhunderts. 1648-1740.

Band III. Kriege ber zweiten Hälfte bes 18. Jahrhunderts, Friedrich II. 1740—1792.

Jeber Band ift auch einzeln zu beziehen.

Die jungft erschienene zweite Salfte bes II. Banbes ber II. Abtheilung umfaßt eine im Allgemeinen nur fehr wenig gefannte Periode ber allgemeinen Rriegs. geschichte. - Bon ben ruffifchen militarifden Berhaltniffen, b. h. von ber Seeresorganisation, ben verschiedenen Truppengattungen, ihrer Bemaffnung und Starte, ihrer Taktik und inneren Organisation, ihrem moralifden Werthe, ferner von bem Stanbe bes bamaligen Befestigungsmefens u. f. m., fowie von benen ber Nachbarlander, Schweden, Livland, Polen, Mongolo=Tataren hat man hochft vage Begriffe. Galitin bringt, auf bas forgfältigfte Quel. lenftudium geftütt, über alles bies bie größtmög= lichfte Klarheit. Wer fich ein richtiges Bilb von bem allmäligen Bachfen bes riefigen Roloffes im Often, Rugland, machen will, bem empfehlen mir

gang neue Welt erschließenben Banbes bes inter- | effanten Berkes.

Wir sehen mit Spannung bem Erscheinen ber IV. Abtheilung entgegen. J. v. S.

# Eidgenoffenschaft.

— (Truppenzusammenzug der V. Armeedivifion.) Genes ralibee für bie Regimentes und Brigaberliebungen am 10., 11. und 12. September 1885. Gin Norbforpe fieht bei Siffach und hat Befehl Olten zu besehen. Ein Subforpe becht Olten.

Felbubung am 10. September. Regiment gegen Regiment.

Spezialibee fur bas Morbforps.

Das bei Sissah stehende Nordsorps (Infanterieregiment 17, Kommandant Oberstlieutenant heutschi; tombinirtes Regiment 20, Kommandant Oberstlieutenant Kurz, Eruppen: Infanterieregiment 20, Schühenbataillon 5, Oragonerschwadronen 14, 15) hat in der Racht vom 9./10. September Fühlung mit dem Gegner bei Rümlingen. Es rückt am 10. September Morgens in zwei Kolonnen gegen Olten vor:

mit Infanterieregiment 17 über ben hauenftein, mit tombinirtem Regiment 20 über Oltigen-Stußlingen. Leitenber bei Regiment 17: Oberfibrigabler Bifchoff. Leitenber bei Regiment 20: Oberfibrigabler Marti.

Notig. Mit Rudficht auf bie Borturstantonnemente bes toms binirten Regiments 20 wird beffen Marich uber Ottigens Stußlingen supponirt. Es wird fich am 10. Morgens bei Stußlingen besammeln.

#### Spezialibee für bas Gubforps.

Das Suctorps (Infanterieregiment 18, Kommanbant Oberft. lieutenant Oberer; fombinirtes Regiment 19, Kommanbant Oberftlieutenant Ringier, Truppen: Infanterieregiment 19, Dragonerschwadron 13) fieht vom 9/10. September um Olteneläusfelfingen und hat Fühlung mit tem Gegner bei Dipflingen.

Am 10. September Morgens benachtichtigt, bag ber Gegner in zwei Kolonnen über ben Hauenstein und über Stußlingen anrude, beschließt ber Rommanbant bes Subtorps, mit Infantes rieregiment 18 ben Hauenstein sestaghalten und mit bem tombinirten Regiment 19 ber über Stußlingen anmarschirenben Reslonne entgegenzuruden.

Leitenber bei Regiment 18: Dberfibrigabier Bifchoff.

Leitender bei Regiment 19 : Dberftbrigabier Marti.

Notig. Mit Rudficht auf fein Borfurekantonnement befammelt fich bas kombinirte Regiment 19 am 10. September Morgens bei Wingnau.

— (Ans bem Divisionsbefehl Rr. 2.) Bom Generalsstabeforps find fur die Zeit vom 10. bis 16. September mit besonderer Aufgabe zu den Feldubungen tommandirt worden die herren: Oberstitieutenant Keller von Bern, Major Wagmer von Thun, Major Hartmann von St. Gallen, hauptmann Blane von Avenches, hauptmann Bruderlin von Bafel.

Bon fremben Offizieren sind bis heute angemeldet worden die herren: aus Danemart: Capitaine d'Insanterte Emil Erit Barron Schaffalisty de Muntadell, Capitaine d'Artillerie Georg Fred. Krogh-Darhoff; aus Deutschland: Oberst von Tschirschnis, Rommandeur des königl. sächsischen Insanterieregiments Prinz Friedrich August Nr. 104, Major im großen Geveralstade Freisherr von Rheinbaben, Militärattaché der taiserlich deutschen Gessandlichaft in Bern, Major von Reichenau vom babischen Artillerieregiment Nr. 14, Hauptmann von Hoepfner vom 1. Gardes Regiment zu Fuß; aus Frankreich: Commandant d'Deilly, du 14. Bataillon de Chasseurs a pied, Commandant Sever, Attaché militaire, Capitaine d'Artillerie Sylvestre, belaché a l'état major; aus Italien: Le Chevalier Giov. Batt. Michel, Lieut. Colonel bans le 4me Regiment d'Infanterie.

Spezialvorschriften fur die Gefechte. Im Gefecht haben feuernbe ben ubrigen Franzosen uber bie Grenze ber Cibgenoffenichaft und Abtheilungen auf eine Diftanz von 100 Meter bas Feuer einzus wurde internirt. Nach Beendigung bes französischen Krieges ftellen. Bei bem Bajonnettangriff barf nur bis auf 20 Meter führte bie Reigung zum Krieg und seinen Bechselfallen ben Entfernung vorgerudt werben. Die Gefangennahme einzelner General Castella in bas Lager bes Pratenbenten Don Garlos.

Offiziere ober Abtheilungen unterliegt ber Entideibung bes Lets tenben ober ber Schieberichter, welche vorkommenben Falles sofort zu benachrichtigen finb.

Garten burfen nicht betreten und Rulturen follen möglichft gefcont werben.

Gefecte in Orischaften und Gehöften follen thunlichft vermieben werben.

Das Ginholen ober Annehmen von Nachrichten über ben Begs ner burch Brivatpersonen ift untersagt, weil im Uebungeverhaltniß mit ben Pflichten ber Ramerabschaft unvereinbar.

Berpflegung, Untertunft. 1. Den Truppen ift jeben Morgen vor Aufbruch aus ben Kantonnementen ein Frubfiud aus bem Orbinare zu verabreichen.

- 2. Ueberdies haben bie Truppen gur Felbubung etwas Munds vorrath im Brobfad und Felbffasche mitzunehmen, und empfiehlt es sich, die Beschaffung besselben auch auf Kosten bes Orbinare anzuordnen. Der Mundvorrath ist aufzusparen bis zur größeren Ruhepause, welche fur alle Korps während ber Kritit eintreten wird.
- 3. Die hauptmahlzeit (Fleischration) wird erft nach bem Ginruden in die Kantonnemente, am Nachmittag ober Abend, zubereitet, und es ist mit berselben zugleich die Brodration, sowie (ben 11., 12., 14., 15., 16. September) die Ertraverpflegung (4 Deciliter Wein) zu verabreichen.
- 4. Den Korpstommandanten wird bas neue Kantonnement uns mittelbar nach der Kritik bekannt gegeben.
- 5. Die Stabe und bie Einheiten schiden alebann sofort einen berittenen Offizier (beim Bataillon am besten ben Abjutanten) in die angewiesene Ortichaft voraus, um bort Quartier zu machen, und sobann bas Rorps am Ortseingang zu erwarten.
- VI. Divifion. (Gin Feldmanover zwifden bem Bataillon 62 und bem Refrutenbataillon) hat am 2. Septem: ber in Folge Berabrebung bei Baffereborf ftattgefunben. - Das Bataillon 62 (Meilt) tam von Binterthur und befette bie Un: hoben von Baffereborf und Obermyl. Das Refrutenbataillon, fommanbirt von Major Stut, tam von Burich und griff bie feindlichen Borposten, die an ben Ausgangen bes Dorfce Baffere= borf ftanben, an. Diefe raumten nach angemeffenem Biberftanb bas Felb. Dehr Dube toftete ber Angriff auf Die Sauptftellung von Gfteitli. Bei Birchmyl und Obermyl nahm bas Bataillon 62 neuerbings Stellung. Auf ber por letterem Ort liegenben Ans hohe wurde bas Befecht (welches einen ruhigen und geordneten Berlauf genommen hatte) abgebrochen. Den Mittagsraft machte bas Bataillon 62 in Rurenborf, bas Refrutenbataillon in Baf. fereborf. Bon beiben Orten murbe im Reifemarich in tie Stationen gurudgefehrt.
- (Die Refrutenanshebung in Bafelftadt) findet bafelbft vom 5. bis 10. Oftober ftatt.
- († General Simon Caftella) ftarb am 3. b. Mie. in Bulle (Kanton Freiburg) ploblich in Folge eines Schlaganfalles.

Aus einer wenig bemittelten Familie bervorgegangen, trat er gang jung por 35 Jahren in papfiliche Dienfte und nahm Theil an allen Gelbzugen gegen Garibalbi und bie italienifchen Erup. pen. 3m Jahre 1860 war er hauptmann im 2. Frembenregis ment und führte, mahrend Ancona von ben Biemontefen belagert wurde, tas Plattommando. Bei einem von General Lamoriciere angeordneten Ausfall zeichnete er fich febr aus. Caftella murbe mehrere Male, fo auch bei Dentana (wo er ein Bataillon papftlicher Buaven führte), verwundet. Rach Auflosung ber papftlichen Armee tehrte er in tie Schweis gurud, boch nicht fur lange ; in bem beutich=frangofifchen Rrieg bot er ber frangofifchen ganbes. vertheibigung feinen Degen an; Bambetta ernannte ihn gum Generalmajor und übertrug ihm eine Brigabe bei ber frangofis ichen Oftarmee. Mit biefer nahm er an ben Rampfen Theil, welche Bourbarti im Januar 1871 ben Deutschen lieferte; als bie Dftarmee in bie Schweiz gebrangt murbe, trat er mit ben übrigen Frangofen über bie Grenge ber Gibgenoffenschaft unb wurde internirt. Dach Beendigung bes frangofifchen Rrieges führte bie Reigung jum Rrieg und feinen Bechfelfallen ben